



Noch (immer) ist die Lage am Klinikum ruhig.

Auch weiterhin behandeln wir Schlaganfälle, Herzinfarkte und Verkehrsunfälle, die machen leider keine Corona-Pause.

Trotzdem sind die Betten des Klinikums nur zu knapp 60% belegt. Viele Patienten haben von sich aus abgesagt, einige mit dem Hinweis, dass sie Angst haben, sich im Klinikum an Corona anzustecken.

Das ist zwar nachvollziehbar, aber falsch. Aktuell werden nur zwei unserer Patienten wegen COVID-19 behandelt, unter strenger Einhaltung der Hygienevorgaben. Derzeit stehen in den Krankenhäusern in Deutschland viele Betten leer. Und da wir eigentlich für jeden abgeschlossenen Fall bezahlt werden, haben wir deutlich geringere Einnahmen. Wirtschaftlich ist das eine bedrohliche Situation. Sicher geht das vielen anderen Betrieben in der Region und in ganz Deutschland derzeit auch so. Aber die Krankenhäuser stehen in der ersten Reihe, wenn es darum geht, die schwer erkrankten Patienten zu behandeln.

Darum brauchen wir finanzielle Sicherheit, damit uns Krankenhäusern nicht mitten in der Krise die Luft ausgeht. Eigentlich hatten wir darauf gesetzt, dass diese vorbehaltlose Unterstützung aus Berlin kommt.

Das ist leider derzeit nicht so. Wir sind sehr froh, dass die Stadt Fulda und der Landkreis uns den Rücken stärken. Die Zusage über die Darlehensmittel in Höhe von 20 Mio EUR ist essentiell und wir können uns jetzt wieder auf unsere eigentliche Aufgabe konzentrieren.

Dazu gehört auch, dass wir uns in der Region mit den anderen Krankenhäusern zusammenschließen. Die Aufgabe dies zu koordinieren, ist uns von HMSI übertragen worden. Die ersten Gespräche mit den Kollegen aus den osthessischen Kliniken sind sehr gut verlaufen.

Und auch mit den Behörden und den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten stehen wir im dauernden Austausch. Wir bleiben zuversichtlich.

Kommentar von Priv.-Doz. Dr. Thomas Menzel, Vorstand Krankenversorgung (Sprecher) am Klinikum Fulda, für die Fuldaer Zeitung am 27.03.2020